



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

134. Annahmefrief des Kurfürsten Joachim und Markgrafen Albrecht für
den Weinhecker zu Cöln, dem zugleich die Sorge für den Ochsenstall mit
übergeben wird, vom 14. November 1504.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

134. Annahmefrief des Kurfürften Joachim und Margrafen Albrecht für den Weinhecker zu Cöln, dem zugleich die Sorge für den Ochfenftall mit übergeben wird, vom 14. November 1504.

Hewt Donnerstags nach Martinj, In funffzehen hundert vnd virden Jarn haben sich mein gnedigt vnd gnedig herrn Marggraue Joachim, kurfürst etc., vnd Marggraue Albrechten, gebruder, mit meyster marcus, weinhecker, verdragen nachuolgender weis, Nemlich das derselb meyster marcus den weinberg, alhir vor Coln gelegen, mit seinen waffen, costen vnd Darleggen bawen soll, die weinstebel howen vnd den Zawn machen, dartzu man Im die Reis vnd stecken zum zawn vnd die weinstebel In den weinberg fluren sol. Er soll auch den mist Im ochffenstall auffladen vnd Ir gnaden den furder In den berg zufhuren bestellen, so soll dann der weinhecker den furder In berg an die order, dho es nott ist, tragen, auch den wein, so er reiff ist, hwten lassen vnd mit sampt seinen knechten, souill er hatt, den wein auffpressen helffen, dartzu Ir gnaden Im furder nottorfftig hulff verschaffen wollen. Der weinhecker sol auch die pressen, so vil er daran kan, zurichten lassen vnd In warden halten, damit nichts daruon verloren werde, auch den weinberg, so weyt er Im zawn begriffen, bestecken vnd sencken nach aller nottorff vnd sonst alles, wes zu vffhaltung solichs weinbergs behuff sein wirt, vff sein darleggen vnd costen aufzurichten vnd vleiffig zu bestellen. Forder hatt er den ochffenstall angenommen, die ochffen futtern vnd nach dem besten warten zu lassen, doch das Ir gnaden das futter, wie hieuer gescheen, zur stet In den stall schaffen vnd bestellen. Darumb vnd dhogegen wollen Ir f. g. Im alle Jar hundert gulden an muntz, zwey hoffgewant, zwu thun bir vnd den conuent nach altem herkomen geben, vnd haben Ir gnaden In crafft disser Zettel Ir f. g. Renthmeyster beuolhen, dieselben hundert gulden den weinhecker Jerlichen von wegen Irer gnaden, nemlich zu iglicher quatter funffvndzwentzig gulden gewislich one alle verzogerung vffzurichten vnd zu bezalen. Was man Im itzt hinderstellig schuldig ist, sol der Renthmeister vffrichten, wen auch der berg bereit besteecket vnd gebessert ist, soll er sich dannoch an solichem solt benugen lassen, vnd furder Ir gnaden nicht anlangen: er mag auch des heiligen tags hir oben zu hoff ein mallzeit haben. Des zu bekentnus findt zwu Zettell gleichluts aufeinander gefnytten vnd In eine vbergeben. Actum Coln, Im Jar vnd tag wie oben.